Merry Christmas

Teil 1 meiner "White Clown & Black Princess" Trilogie.

Von Raven1998

Kapitel 8: Rabis Tag 2 ENDE

Kalter Wind blies ihm ins Gesicht, was ihn dazu zwang die Augen aufzumachen. Er starrte in den offenen Sternenhimmel. Wie spät war es? Er setzte sich auf. Erst jetzt realisierte er, das er nichtmehr auf der Straße war auf der er sich mit Kanda gestritten hatte. Langsam wurde er klar wo er sich befand. "Ernsthaft, Kanda," murmelte er gernervt vor sich hin. "Der Kerl hat mich aufs Brandenburger Tor gesetzt. Wie hat er das überhaupt geschafft? Egal, aber wie komme ich hier jetzt wieder runter?" Rabi hatte schon schlimmeres erlebt, was ihn daran hinderte in Panik zu gerate, aber er war auch nicht in der lage etwas hilfreiches in seinem Kopf zu finden. Stattdessen schwierten ihm nur Steven King Bücher durch den Kopf.

"Kräme dich nicht, es gibt mehrere Welten als diese, andere Welten als diese."*

Verdammt! Hätte er doch bloß eines der Bücher gelesen, die Bookman ihm gegeben hatte, anstatt immer nur Fantasieromane. Dann hätte er jetzt bestimmt irgendwas nützliches gewusst. Er setzte sich an den rand des Tors und seufzte. "Harry Potter ist auch nie da, wenn man ihn mal braucht."
Er legte seine Hände trichterförmig um seinen Mund und fing an zu schreien: "Hilfe, hört mich jemand?" Aber er ging nicht davon aus dass ihn jemand hörte. Sein gesunder Menschenverstand signalisierte ihm, dass es nur noch eine Mögkichkeit gab, sich bemerkbar zu machen. Er zog sich die Schuhe aus und feuerte sie mit voller Wucht auf den Festplatz. Einer landete leider im Lagerfeuer und hinterlies nur eine Rauchwolke. Der andere traf "glücklicherweise" den Kopf eines kleine Mädchens, das heulend zu ihrer Mutter rannte, welche dann nach oben schaute, um herauszufinden, woher der Schuh kam. Als sie einen schreiende und winkenden Idioten bemerkte machte sie andere Passanten darauf aufmerksam. Nach ein paar Minuten warten und einem Hubschrauber stand er wieder auf festem Boden. Einer der Feuerwehrmänner stellte sich ihm als Norman Freeman vor und bittete ihn, mit auf die Polizeiwache zu kommen. Rabi schaute sich um. Auf einer Bank vor einem Lagerfeuer, das nicht weit entfernt war, saß ein Pärchen und schlief. Der Junge trug eine braune Jacke deren Kaputzen sein Gesicht verdeckte. Das Mädchen hatte ihren Kopf an seine Schulter gelegt und schlief. Ihr war die Mütze ihns Gesicht geruscht. "Wenigsten manche haben heute spaß gehabt," dachte Rabi, während er dem Feuerwehrmann folgte. Nach einer Stunde auf der Polizeistation, wurde er von Norman und einem anderen Feuerwehrmann zur Gaststätte begleitet. Miranda und Allen saßen an der Bar und

unterhielten sich. "Du hast übrigens schon wieder Lippenstift am Mund Kleben," waren die letzen Worte die Miranda sagte, bevor Rabi sie unterbrach: "Genau, wisch den mal weg du elender Chameur." Sie unterhielten sich während die Feuerwehrmänner versuchten sich mit Komui zu unterhalten. Irgendwann kam auch Linali dazu und sie fingen an sich zu unterhalten.
"Bist du sicher das eine Spielekonsole ein gutes Geschenk für Komui ist?" fragte Rabi Linali die neben ihm saß. "Ich hatte gehofft das Allen mir hilft ein Geschenk auszusuchen. Wo war der eigentlich?" "Ich glaube nicht dass du das so schnell gesagt bekommst," sagte Rabi und schaute zu Allen herüber der sein Wasserglas anstarrte und grinste. "Diese Schmerzmittel scheinen besser zu wirken als sie sollten." "Hey Rabi," fragte Linali und starrte an Rabi herunter. "Wo ist dein rechter Schuh." "Verbrannt, lange Geschichte. Erzähl ich dir ein andermal."
"He, ich kenn den Jungen da. Das ist doch der Jongleur vom Festplatz! Kann ich ein Autogramm bekommen?" Einer der Feuerwehrmänner hatte sich hinter Allen gestellt und tippte ihn auf die Schulter. Dieser drehte sich um, starrte ihn an, stand auf und ging zu den Treppen zum Schlafräumen. "Mach dir nichts draus," sagte Rabi und klopfte dem Mann auf die Schulter. "Er hatte anscheindend keinen guten Tag." Der Rotschopf machte sich nicht die Mühe herauszufinden, was es mit dem jonglieren auf sich hatte. Er beschloss, sich ebenfalls schlafen zu legen. Als er oben im Flur zu seinem Zimmer lief, kam ihm Allen entgegen. Sein blick wirkte leer und es sah teilweise aus als würde er Rabi nichtmal bemerken. "Allen? Was machst du den da?" Das einzige was er als Antwort bekam war "Matratze." Allen starrte wieder gerade aus und ging richtung Treppe. Rabi war mitlerweile egal was Allen machte. Er wollte sich einfach nur ins Bett legen.